

Na Fischland

Text u. Musik: Hedo Holland

R: Na Fisch-land, na Fisch-land dor geht dat to - rüch, in Fisch-land, in
 1. De Fi - scher un sien Söhn, de fohr'n na de See. Dor giff dat keen
 Fisch - land dor leeft noch dat Glück, un kamt - wi to - rüch fo de
 Kla - gen, dor giff keen Hoo - ray! Wiet wech von Fisch - land, wiet
 rech - te Tied, denn dan - zen op Fisch-land de Fi - schers - lüüd.
 wech von den Strand, wiet wech von Cux - ho - ben un Hel - go - land.

Refr: Na Fischland, na Fischland dor geht dat torüch,
 in Fischland, in Fischland dor leeft noch dat Glück.
 Un kamt wi torüch to de rechte Tied,
 denn danzen op Fischland de Fischerslüüd.

1. De Fischer un sien Söhn, de fohrn na de See,
 dor giff dat keen Klagen, dor giff keen Hooray!
 Wiet wech von Fischland, wiet wech von den Strand,
 wiet wech von Cuxhoben un Helgoland.

2. De Fruunslüüd un Mäkens, de bleeven an Land,
 se sorgen för Kinner, for Huus un för Mann.
 Hefft mennig veel Arbeit, möt knütten un neihn,
 dor blifft blots dat Luurn op een Wedderseen.

3. De Duft von de Elv, de is nu nich mehr,
 vun Fisch un vun Water, vun Tampen un Teer.
 Jahrhunnerte Fischtied de gahn nu vorbie.
 De Elv is vull Schiet un stinkt na Chemie.

4. De Söhns sünd nu old un de Olen sünd doot,
 to eeten is dor, doch noch jümmers is Noot.
 Dat Fischen un Leeven biet Meer geht kaputt,
 de Fuust ut de Daschen, de halt wi nu ruut!